

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 4.20 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 3.70, monatlich M 1.25, durch die Post abgeholt M 4.20.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeväter des Bezirks.
Postfach - Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde - Giro - Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 50 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 40 Pfg. Amtliche Zeile M 1.20, außerhalb des Bezirks M 1.50. Reklame M 1.— Bei Wiederholung Rabatt. Zeitrauber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall d. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großbröhnsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein - Wittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 11.

Montag, den 19. Januar 1920.

72. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichsfleischstelle wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 15. Januar 1920.

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung

zu der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 26. November 1919 (R.G.-Bl. S. 1903).

Auf Grund des § 2 der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 26. November 1919 (R.G.-Bl. S. 1903) werden für die Zeit vom 19. Januar bis 15. Februar 1920 einschließlich folgende Sätze als Häutezuschlag, der an den Tierhalter zu bezahlen ist, für den Zentner Lebendgewicht festgesetzt:

für Kinder, ausgenommen Kälber	52,20 M
„ Kälber	99,60 M
„ Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	73,20 M
„ Schafe mit Blößen	60,— M
„ Pferde einschließlich Fohlen, Esel, Maultiere und Maulesel	37,20 M

Berlin, den 12. Januar 1920.

Reichsfleischstelle, Verwaltungsabteilung.
Der Vorsitzende: v. Oftertag.

Bekanntmachung über Pferdenufterung.

Zur Durchführung des Friedensvertrages wird folgendes angeordnet:
Alle im Jahre 1917 und früher geborene Hengste sowie alle Stuten, die 1 1/2 Jahre alt und älter sind, sind nach näherer Anweisung der Amtshauptmannschaften und in den bezirksfreien Städten der Stadträte an den von diesen bestimmten Stellen vorzuführen.
Die Nufterung der Stuten erfolgt durch die von den Amtshauptmannschaften und in den bezirksfreien Städten von den Stadträten eingesetzten Bestimmungsausschüsse, während die Nufterung der Hengste durch den Radausschuß bei der diesjährigen Hengstprüfung vorgenommen wird.
Die Amtshauptmannschaften und in den bezirksfreien Städten die Stadträte werden ermächtigt, die nach § 6 Abs. 2 der Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 2. Dezember 1919 (R.G.-Bl. S. 1933) zugehenden Zwangsmassnahmen (insbesondere Ordnungsstrafen bis zu 5000 M.) zu ergreifen.

Wirtschaftsministerium.

Hauptkörung betr.

Die diesjährige Hengstkörung im hiesigen Bezirke findet am
Donnerstag, den 29. Januar dieses Jahres

und zwar:
in Ramez 8 Uhr vormittags in Beschlusstation — Gasthaus zum Goldenen Berg,
in Königsbrück 10 Uhr vormittags auf dem Marktplatz statt.

Das Wichtigste.

Deputierter Kammerpräsident Deschanel wurde zum Präsidenten der Republik Frankreich gewählt.
Die Nationalversammlung hat die Feuererlaubnis bezüglich der Beamtengehälter und der Linderung der allgemeinen wirtschaftlichen Notstände angenommen.

Clemenceaus Niederlage.

Von unserm Berliner Vertreter.

Clemenceau, der große Politiker Frankreichs, hat bei den Wahlen zur Aufstellung der Präsidentschaftskandidatur eine Niederlage erlitten. Nennen wir sie eine parlamentarische Niederlage, denn von einer politischen Niederlage kann nicht die Rede sein. Wer die Dinge objektiv betrachtet, weiß ganz genau, daß in Frankreich der Geist der Clemenceau'schen Politik einen Sieg davon getragen hat, einen Sieg, der für die Entwicklung Frankreichs von maßgebender Bedeutung ist und bleibt. Seine parlamentarische Niederlage ist durchaus kein Zeichen dafür, daß Clemenceaus gewaltige politische Führerschaft verblasst ist, nein im Gegenteil. Bedingt der Haß der Parlamentarier gegen den großen Autokraten war es, der Clemenceau zu dem mit etwas Verblüfftheit und doch mit Ehrfurcht „den Tiger“ nennen, hatte während der letzten Kriegsjahre und während der Friedensverhandlungen den Höhepunkt seiner Macht erlangt. Er war der Geist, der den Friedensvertrag von Versailles diktierte, vor dem sich Wilson und Lloyd George beugen mußten. Sein zäher entschlossener Wille wußte sich immer durchzusetzen, und wir als Deutsche, die wir in ihm

einen erbitterten hahnenkackigen Feind sehen, können es offen und ehrlich aussprechen, daß dieser Mann ein fürchterlicher und gefährlicher Feind war.

Mit George Clemenceau ist ein Stück Geschichte Frankreichs vergangen. Sein sprühender Geist und seine feurige Dialektik haben der französischen Kammer jahrelang ihr Gepräge verliehen. Im allgemeinen hatte man nie allzuviel von ihm zu hören bekommen. Nur in den Augenblicken, wo sich ein Ungewitter auf dem politischen Horizont Frankreichs zeigte, erschien wie ein abgehoffener Pfeil so unvermittelt der Mann, der mit seinem eisernen Willen die Situation bezwang und dabei die waghalsigsten politischen Experimente anstellte, die werkwürdiger Weise immer zum Erfolg führten. Clemenceau war kein Charakter. Wenn er seine politischen ehrgeizigen Pläne durchsetzte, war ihm kein Mittel zu schlecht. Dabei war er ein ausgezeichnete Komödiant, ein Scherzler würden wir Deutsche sagen. Wenn die Erbitterung gegen seine tyrannische Politik überzufließen drohte, und ein Misstrauensvotum für ihn so ziemlich feststand, verstand er im letzten Augenblick in der Kammer aufzutreten und eine so hohe schwungvolle Rede mit der großartigsten Geste zu halten, daß alle Herzen erglöhnten, und man mit jubelnder Begeisterung dem Mann zuschaute, den man eine Stunde vorher am liebsten auf der Guillotine gesehen hätte. Es scheint fast, als hätte der eiserne Mann Empfindungen überhaupt nicht gekannt. Seine gewaltig erhobene Ruhe, die sich besonders in den stärksten Augenblicken geltend machte, ist in der ganzen Welt sprichwörtlich geworden. Man erzählt von ihm, daß er, als Briand in der Kammer die fürchterlichen Anklagen gegen ihn schleppte, mit einer unbeweglichen Ge-

lassenheit alles mit anhörte, ohne auch nur einen Zug seines wie aus Marmor gehauenen Antlitzes zu bewegen. Während alle Zuhörer von der Wucht der gegen Clemenceau geschleuderten Anklagen fast erdrückt wurden, hatte dieser eiserne Mann die Stärke, sich meisterhaft zu beherrschen, so daß an seiner unbeweglichen Ruhe alle Anschuldigungen abprallten.

Clemenceau hat niemals verleugnet, daß er Ahrheit war und alles Strahlende aus tiefer Seele verachtete und haßte, aber er hatte einen jesuitischen Charakter, der ihm die Dehnbarkeit gab, sich sogar von den Merkmalen auf den Thron heben zu lassen. Er wußte ganz genau, daß die Merkmalen ihn haßten und daß sie seine gefährlichsten Gegner waren. Aber gerade deswegen hat er es erfolgreich durchgesetzt, daß sie seine Anhänger wurden. Er übte dabei einen unheimlichen Einbruch auf die Merkmalen Führer aus, die in seinen Händen willenlos Puppen darstellten.

Es heißt, daß Briand Deschanel zum Siege verholfen habe gegen den gewaltigen Clemenceau, den beide glühend haßten. Mit Hilfe des parlamentarischen Realismus feiern sie heute ihren Erfolg. In Wirklichkeit sind beide gegen Clemenceau nichts als erbärmliche Zwerge, die wahrhaftig nicht an diesen Mann heranreichen. Mögen sie tun, was sie wollen, es wird ihnen nicht gelingen, den Clemenceau'schen Geist zu bannen, der einmal durch den Versailles Friedensvertrag die ganze Welt regiert und gegen dessen geistiges Nachwerk eine ganze Welt sich jahrelang ergebnislos sträuben wird.

Bei dieser Gelegenheit sind sämtliche Hengste des Bezirkes ohne Ausnahme des Alters und der Rasse vorzuführen, ausgenommen von der Vorführung sind nur die im Jahre 1918 und 1919 geborenen Hengste.

Ramez, am 17. Januar 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Nährmittelabgabe.

Durch Kleinhändler des Bezirkes kommen von
Mittwoch, den 21. Januar 1920

ab je nach Eintreffen der Waren, zur Verteilung:
1. auf Abschnitt 30 der allgemeinen Nährmittelkarte und auf Abschnitt 34 der Kindernährmittelkarte

a) einviertel Pfund Haferflocken zum Preise von 29 Pfg.,

b) einviertel Pfund Lebensmittel verschiedener Art und zwar

Haferflocken zum Preise von 29 Pfg. durch die Verteilungsstellen von Paas-Ramez, Freisch-Pulsnitz, Kirsten-Königsbrück, Schurig-Großbröhnsdorf und Tamm-Schwepnitz, Kindergerstenmehl zum Preise von 33 Pfg. durch die Verteilungsstellen Senften-Kirch, Dietrich-Laufnitz, Freundemann-Krakau, und Mager-Bischheim, der Pfundpreis beträgt 1,30 Mark,

Weizengries zum Preise von 32 Pfg. durch die Verteilungsstellen Sträß-Elstra, Staude-Wiesla, Wustig-Gersdorf.

Artsorte der Nährmittel unter b. gelangen bei den Verkaufsstellen des Konsumvereins Pulsnitz entweder

einviertel Pfund Kartoffelmehl zum Preise von 20 Pfg. — Der Pfundpreis beträgt 78 Pfg. — oder

einviertel Pfund Reis zum Preise von 55 Pfg. oder

einviertel Pfund Hülsenfrüchte zum Preise von 33 Pfg. — Der Pfundpreis beträgt 1,30 Mark —

zur Verteilung. Ein Wahlrecht, welche Art der Lebensmittel die Verbraucher geliefert haben wollen, kann nicht eingeräumt werden.

1. außerdem werden in sämtlichen Kleinhandelsgeschäften auf Abschnitt 34 der Kindernährmittelkarte und auf Abschnitt 11 der Altersnährmittelkarte

einviertel Pfund (1 Paket) Zwieback zum Preise von 50 Pfg.

für lose Ware und zum Preise von 65 Pfg. für die 125 Gramm Packung ausgegeben.

Ramez, am 17. Januar 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Ankündigungen aller Art

sind in dem „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg

